

Im Kampfbündnis mit Partei der Arbeiterklasse Beschlüsse des X. Parteitages verwirklichen

Gewerkschafter sind entschlossen, durch neue Taten im Wettbewerb den Sozialismus allseitig zu stärken und damit den Frieden sicherer zu machen ... TU-Delegierte werteten 10. FDGB-Kongress in Arbeitskollektiven aus



Karin Uhlig (2. von links), Delegierte des 10. FDGB-Kongresses, mit Kolleginnen ihres Kollektivs Information/Dokumentation der Universitätsbibliothek.

Der 10. FDGB-Kongress war ein bedeutendes Ereignis im politischen Leben unseres Landes. Verlauf und Ergebnisse der vierstägigen Beratungen im Palast der Republik zeigten eindrucksvoll, wie sich die über 9 Millionen Mitglieder des FDGB den Aufgaben unserer Zeit stellen.

niemals in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, noch niemals in der Geschichte unseres Volkes hatten die Gewerkschaften eine so geachtete Stellung wie heute hier bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik.

unseres Landes zum Ausdruck, mit ganzer Kraft und Hingabe für das wichtigste Anliegen der Menschheit, für die Sicherung des Friedens einzutreten und zu kämpfen. In diesem Zusammenhang bekräftigten die Gewerkschaften der DDR ihre Entschlossenheit, durch neue Taten im Wettbewerb den Sozialismus allseitig zu stärken - sowohl politisch als auch ökonomisch als auch militärisch;

Beim Studium, im Wohnheim und Klub: Kommunisten als Motor des ganzen Kollektivs

Erfahrungen einer studentischen Parteigruppe Von Angelika Höhme, Sektion 15, 4. Studienjahr

In meinem Diskussionsbeitrag möchte ich auf drei mir am Herzen liegende Probleme eingehen: 1. Wie setzt meine Parteigruppe die während unserer Parteigruppenwahl gefassten Beschlüsse in der FDJ-Gruppe um?

lidarität. Ich darf versichern, daß pazifistisches Gedankengut bei uns keinen Fuß fassen wird. Für uns ist es selbstverständlich, daß wir geschlossenen an politischen Höhepunkten teilnehmen. So wird sich unsere FDJ-Gruppe auch an der Friedensmanifestation der Dresdner Studenten zum Pfingsttreffen aktiv beteiligen.

Wenn jeder nur ein wenig unuddsamer wäre ...

Großen Zuspruch findet auch der FDJ-Studentenklub. Interessante Vortragsreihen von seiten unserer Hochschullehrer, aber auch von leitenden Kadern unserer Praxisvertragspartner fanden großen Zuspruch. Als Beispiel seien die Vorträge von Genossen Prof. Heidenreich über seinen Japanaufenthalt sowie das Forum mit Genossen Horst Kraft, stellvertretender Generaldirektor von NAGEMA, genannt. Natürlich kommen Tanz und Diskothek auch nicht zu kurz.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sehe ich darin, alle Genossen und FDJ-Funktionäre in den Wohnheimen weiter aus ihrer „Anonymität“ herauszuholen. Wenn jeder Genosse und FDJ-Funktionär nur ein wenig unuddsamer wäre, gäbe es in den Wohnheimen keine Probleme mehr. Teilweise befreien wir auch zuwenig, welche großartigen Möglichkeiten uns unser sozialistischer Staat bietet.

Von der TU ...

(Fortsetzung von Seite 1) Der Oberstes Anliegen ist, an unserem Arbeitsplatz alles für die Lösung der Aufgaben zu tun, die der Wissenschaft in den 80er Jahren gestellt sind. Durch bessere Arbeitsorganisation wollen wir auch mehr Effektivität und Qualität erreichen. Unter anderem bemühen wir uns um eine stärkere Propagierung von Dissertationen, FE-Berichten und Abschlussarbeiten zum postgradualen Studium. Des Weiteren geht es um die schnelle Übernahme und Einführung eines Programms der rechnergestützten Rechnungslegung. Durch den Einsatz der EDV tragen wir zur Rationalisierung der Arbeitsprozesse bei, sparen Arbeitszeit und Material ...

Keine politische Windstille

Meine Parteigruppe besteht aus fünf Genossen und ist für die politische Arbeit in der FDJ-Gruppe 78/1304 verantwortlich. Sowohl die Wahlversammlung der Gruppe als auch der APO hatten ein sehr gutes Niveau. Ausgehend von einer Analyse des Standes der Kollektivbildung und der Abrechnung der alten Kampfprogramme haben wir uns folgende Schwerpunkte für die weitere Arbeit gesetzt: - Jeder Genosse erreicht weiterhin höchste Studienleistungen. Wir verpflichten uns, in den bevorstehenden Prüfungen keine schlechten Noten zuzulassen.

Hochschullehrer, Mitarbeiter, Studenten näher zusammengerückt

Erlaubt man sich Bemerkungen zur Wohnheimarbeit. Zu Beginn des Semesters ergeben sich neue Probleme bei der Arbeit mit den Wohnheimkomitees und den Wohnheimparteiorganisationen unserer Grundorganisation, da die Studenten aus den kleinen Wohnheimen in der Degelestraße, Böhrerstraße, Fischhausstraße und aus der Leningrader Straße nach Prohibis umzogen und so die bestehenden Komitees aufgelöst wurden.

Mit der Kraft der Parteigruppe komplizierte Aufgaben meistern

Nun möchte ich noch kurz auf meine Eindrücke und Erkenntnisse während des Ingenieurpraktikums eingehen. Diese Phase der Bewährung und des persönlichen Einsatzes macht sich aus meiner Sicht unbedingt erforderlich. Ich hatte in der Filmfabrik Wolfen ein Filtrationsproblem im Rahmen der Viskoseherstellung zu lösen. Das erlernte Wissen anzuwenden, fällt ebenso leicht wie schwer, je nach dem, wie man dieses Problem in der Theorie verstanden hat.

Ich habe viele Eindrücke und Erfahrungen gewonnen. Es gilt ja nicht nur, seine Belegaufgabe zu lösen, sondern sich für kurze Zeit in ein Arbeitskollektiv einzugewöhnen, die Gepflogenheiten in diesem Kollektiv kennenzulernen und sich auch in diesem Kollektiv zu bewähren. Hier konnte ich mich mit den Gegebenheiten der Praxis und den Problemen, mit denen ich als zukünftiger Leiter in der Industrie konfrontiert werde, vertraut machen. Schon hier beweist sich, inwieweit ich in der Lage bin, mit neuen, ungewohnten Situationen fertig zu werden.

Genossen! Ich verspreche euch, daß meine Parteigruppe alle Kraft dafür einsetzen wird, die an uns gestellten komplizierten, aber auch schönen Aufgaben bestens zu meistern.

(Aus dem Diskussionsbeitrag von Angelika Höhme auf der 8. Tagung der SED-Kreisleitung am 28. April 1982)

Mit Schwung der Parteiwahlen ...

(Fortsetzung von Seite 1) 1982 in der gesamten Kreisparteiorganisation. Dadurch gelang es stärker, daß unsere Kommunisten und alle TU-Angehörigen ihre persönliche Verantwortung für die Erhaltung des Friedens, für die neuen volkswirtschaftlichen Anforderungen und hohen gesellschaftlichen Maßstäbe erkennen und dazu eine kämpferische Haltung einnehmen.

Im Zusammenhang mit den viel diskutierten Fragen der Friedenssicherung ist in den Wahlversammlungen immer wieder die führende Position der UdSSR charakterisiert und dazu richtig argumentiert worden. Als unverzichtbarer Faktor für die Verwirklichung unserer Wirtschaftsstrategie wurde das enge Bündnis mit der Sowjetunion hervorgehoben. Daraus leiteten die Kollektive die Notwendigkeit ab, auch die wissenschaftlichen Kooperationsbeziehungen mit sowjetischen Partnerorganisationen weiter zu vertiefen und seitens der TU entschiedener zu intensivieren.

Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb kann das tatkräftige Kollektiv unserer Universitätsbibliothek zurückblicken. Neue Initiativen zeigen, wie Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude zunehmen, wie gute Ideen und wichtige Vorhaben genau dem entsprechen, was jetzt zu meistern ist.

Unsere Antwort auf ...

(Fortsetzung von Seite 1) Die Verpflichtung ab, dem Problem der Kraftstoffersparnis in unserer sozialistischen Landwirtschaft als ein Hauptverbraucher von Dieselmotoren noch mehr Bedeutung beizumessen. Wir haben beschlossen, zusätzlich zu unseren Forschungsarbeiten gemeinsam mit Genossenschaftsbauern und Arbeitern des Bezirkes Dresden eine hohe Kraftstoffökonomie in der Landwirtschaft durchsetzen zu helfen. An diesen Aufgaben sollen unsere Studenten die hohe Verantwortung der sozialistischen Intelligenz gegenüber der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern erkennen.

Mit Sonderstudienplan zur Dissertation

Der rechnergestützten Entwicklung von Computerprogrammen ist die Doktorarbeit von Grzegorz Czaja (Volksrepublik Polen) gewidmet, die der junge Wissenschaftler kürzlich erfolgreich verteidigte. Er hat mit seiner wissenschaftlichen Arbeit ein Instrumentarium geschaffen, das bei entsprechendem Ausbau auf verschiedenen Gebieten des Programmierens eingesetzt werden kann.

Veränderungen in der Leitung der Sektionen

Sektion Berufspädagogik: Von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung wurde mit Wirkung vom 1. 3. 1982 entpflichtet Prof. Dr. paed. habil. Harald Zimmer. Zum gleichen Zeitpunkt ernannte der Rektor zum Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung Prof. Dr. sc. paed. Hellmut Froese. Sektion Informationsverarbeitung: Von den Aufgaben als Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung wurde mit Wirkung vom 1. 3. 1982 entpflichtet Prof. Dr. sc. techn. Wolfgang Beilke. Zum gleichen Zeitpunkt wurde kom-

Mit den bewährten Argumenten, aus der Rolle des Generalsekretärs vor dem 1. Sekretären der Kreisleitungen ist die offensive politisch-ideologische Arbeit weiter zu aktivieren mit dem Ziel, die Verantwortung und Verpflichtung der TU-Angehörigen für die Sicherung des Friedens und ihre breite Zustimmung zur Friedensinitiative der Sowjetunion in bewußtes Handeln für die Stärkung des Sozialismus umzusetzen.

Die mit den Parteiwahlen, den Gewerkschaftswahlen und der Vorbereitung der Aktivtagung mit Genossen Hager ausgelassenen neuen Initiativen gilt es, durch zielstrebige politische Massenarbeit in den Arbeitskollektiven in die Breite zu führen und mit entsprechenden Leistungen abzusichern. Die Kraft der Parteioptionen ist besonders auf die höhere ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik zu richten. Besondere Förderung verdienen alle Initiativen, die einen stellen Anstieg der Arbeitsproduktivität sichern, das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis entschieden verbessern, einen sinkenden Verbrauch an Energie, Brennstoffen und Treibstoffen sowie eine weit höhere Verwertung und Veredlung von Rohstoffen ermöglichen.

Vor der Kreisleitung und allen Grundorganisationen steht jetzt die Aufgabe, den mit den Parteiwahlen hervorgebrachten großen Schatz an Erfahrungen, das Leistungsvermögen des Kollektivs der neugewählten Leistungen und die gewachsene Kampfbereitschaft der Genossen gut zu nutzen, um die in den Kampfprogrammen und Beschlüssen der Kreiswahlgewerkschaften gesetzten Ziele gewissenhaft zu erfüllen. Nach der sehr konstruktiven, viele weitere Erfahrungen reger Parteiarbeit vermittelnden Diskussion, ergriff Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär, zu einigen Schlussbemerkungen das Wort. Eindringlich wies er darauf hin, in unserer politischen Massenarbeit anschaulich und mit aller Überzeugungskraft immer wieder deutlich zu machen, daß der USA-Imperialismus und seine Verbündeten die zugespitzte internationale Situation geschaffen haben, daß Konfrontationskurs, Hochrüstung, Atomkriegsstrategie und größte Verletzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz allein auf ihr Schuldkonto kommen. Es gelte, stets auf neue darzulegen, daß der Imperialismus nunmehr auch ein drittes Völkermorden schürt und selbst ein atomares Inferno nicht scheut.

Kriege werden von Menschenhand vorbereitet und sind deshalb auch von Menschenhand zu verhindern. Allen TU-Angehörigen muß verhandelt werden, daß der Sozialismus die größte Kraft zur Beseitigung des Friedens darstellt und seine unerschütterliche Stärke durch unsere aktiven Beiträge zugleich die Chance ist, den Frieden dauerhaft zu sichern.

Auf den Hauptinhalt der Parteiwahlen, das Feld der Wirtschaft, und unsere künftigen Aufgaben eingehend, betonte Genosse Vogt: Eine entscheidende ideologische und organisatorische Aufgabe unserer Kreisparteiorganisation, jeder GO, APO und Parteigruppe besteht jetzt darin, die im Leipziger Seminar des Zentralkomitees mit den Generaldirektoren der Kombinate und den Parteiorganisationen des ZK abgesteckten Leistungsziele zu verwirklichen. Dazu sei auch die Zusammenarbeit der Sektionen und Wissenschaftsbereiche der TU mit den Kombinat, besonders mit den Komplexvertragspartnern, intensiver und effektiver zu gestalten.

Veteranen sagen Dank

Die Veteranen der TU Dresden und ihre Einsatzbereitschaft als Aktivistinnen der ersten Stunde sind unvergessen. In Würdigung ihrer Leistungen seit 1945 organisiert die Universitäts-gewerkschaftsleitung mit der Veteranen-AGL z. B. jährlich erlebnisreiche Veranstaltungen. So freuen wir uns stets auf die schönen kulturellen Darbietungen, die Dampferfahrten sowie eine Jahresabschlussfeier. Für diese geschätzten Bemühungen sei hiermit der UGL, der Veteranen-AGL und allen Mitteilern im Namen unserer Veteranen ein ganz besonderer Dank ausgesprochen. H. Grabi, TU-Veteranen

missarisch eingesetzt als Stellvertreter des Direktors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung Hochschuldozent Dr. rer. oec. Arndt Pflug.

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8 Telefon: 640 91 91 und 20 82 Telefax: 640 91 92 Redakteur: Bernd Meyer Redaktion: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitta Müller; Redaktionskassierin: Prof. Dr. Walter Höhme; Bartram Dressel; Uta-Volker Jackisch; Manfred Lutzmann; Jochen Sämisch; Dr. Dr. Wolfgang Sparling; Dr. Lother Thon; Lutz Wiegner; Stephan Worsack; H. Joachim Zickmann; Variationsamt: Irene Ni; 52 beim Rot des Betriebes; Satz und Druck: 41/288 Großschwarz Großbetrieb Völkerverbund Dresden; Belegabteilung: Kuffen-Grünow-Allee; Redaktionsschluss: 8. Mai 1982.